

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

118 (19.5.1872)

Beilage zu Nr. 118 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 19. Mai 1872.

Deutschland.

Berlin, 16. Mai. Die Abreise des Kaisers und Königs nach Bad Ems wurde vor einiger Zeit für das Ende dieses Monats in Aussicht genommen. Neuerdings verlautet aber, daß Sr. Maj. wegen des in der ersten Juniwöche beim Kronprinzen stattfindenden Tauffestes, sowie mit Rücksicht auf die im deutschen Reichstage und im preussischen Landtage für die erste Hälfte des Juni noch bevorstehenden wichtigen Verhandlungen erst gegen die Mitte des nächsten Monats Berlin verlassen werde, um sich zum Kurgebrauch nach Ems zu begeben.

Die Feier der hundertjährigen Verbindung des Rheingebiets mit der preussischen Monarchie sollte dem ursprünglichen Plane gemäß in Bromberg begonnen werden. Gegenwärtig finden aber Verhandlungen darüber statt, dies Gedenkfest mit der westpreussischen Säcularfeier zu verbinden, die am 13. Septbr. d. J. in Marienburg veranstaltet wird.

Dem deutschen Bundesrathe sind in jüngster Zeit wieder mehrere Vorlagen zugegangen. Unter denselben befindet sich der vom Deutschen Reich mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossene Postvertrag. Dieser Vertrag betrifft die Briefpost und die Fahrpost, sowie den Wechselverkehr und den Durchgangsverkehr. Als Gewichtseinheit ist das Kilogramm mit seinen decimalen Untertheilungen angenommen. Der ebenfalls dem Bundesrathe vorgelegte Postvertrag mit Portugal bestimmt das Porto für den einfachen frankirten Brief auf 3 Sgr. Mit Rußland ist ein Additionalvertrag zu dem Postvertrage vom 22./10. August 1865 abgeschlossen. Nach den Festsetzungen desselben stellt sich das Porto für den einfachen frankirten Brief à 15 Gramm auf 3 Sgr., für den unfrankirten auf 5 Sgr. Der Postofas für Drucksaften und Waarenproben beträgt für je 50 Gramm 1/2 Sgr. Alle eingezahlten Portobeträge werden zwischen den beiden Postverwaltungen gleichmäßig zur Hälfte getheilt.

Von Seiten der groß-mecklenburg-schwerinischen Regierung ist dem Bundesrathe ein Antrag zugekommen, welcher die Kosten der Erhebung und Verwaltung der Zölle und der gemeinsamen Steuern betrifft. Derselbe erstrebt eine Aenderung des Abrechnungsverfahrens, die mindestens für den Bereich der gemeinsamen Branntwein- und Brausteuer jede unbillige Kostenbelastung ausschließen soll. In den Motiven wird hervorgehoben, daß die Kosten und Lasten bei der Aufbringung der gemeinsamen Reichseinnahmen nicht gleichmäßig auf die einzelnen Bundesstaaten vertheilt seien.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 13. Mai. Die schon besprochenen Anordnungen, welche am zweiten Oftertage in Charlottentown stattfanden, werden nunmehr durch die amtlichen Mittheilungen des Regierungsanzeigers in ein klareres Licht gesetzt. Darnach hat das Verfahren der Polizei wesentlich dazu beigetragen, die Exzesse zu steigern. Als nach der Befestigung einiger Unruhstifter eine große Menschenmasse sich vor dem Polizeiamt des ersten Stadtbezirks versammelte, ließ der Vorsteher des zweiten Bezirks, Schmelow, der nach Aussage mehrerer Personen sich im trunkenen Zustande befunden haben soll, die Wächterschaften mit Wasserpistolen aufzufahren, um die Menge zu zerstreuen. Auf seinen Befehl fuhr das Feuerwehrr-Kommando zuerst im Schritt, dann im Trab um den Platz, wobei einige Personen von den Pferden umgeworfen und schwer beschädigt wurden. Nun stürzte sich die Masse auf die Feuerwehrr und gerieth mit derselben ins Handgemenge. Schmelow zog das Wächterkommando zurück, die Volkmenge aber drängte wieder nach dem Polizeigebäude, wo sie die Freilassung der Inhaftirten und die Auslieferung Schmelow's verlangte. Als ihr Begehren abgeschlagen wurde, zertrümmerte sie mit Steinwürfen die Fenster des Gebäudes und suchte in dasselbe einzudringen, wogegen aus der Mitte des inzwischen angelangten Militärs ohne Befehl einige Schüsse fielen. Abends zerstreuten sich die Massen. Am andern Morgen erfolgten wieder

starke Zusammenrottungen. Vergebens bemühten sich der Gouverneur und der Erzbischof, die aufgeregte Menge zu besänftigen. Bei neuen Angriffen auf die Polizeigebäude des ersten und des zweiten Bezirks sowie beim Steinwerfen auf das Militär erfolgte ein energisches Einschreiten. Auf beiden Seiten gab es Tödtungen und Verwundungen. Leider sind in Folge dieser Vorgänge 6 Menschenleben zu beklagen. In den Spitälen befinden sich 27 Verwundete. Bis zum 5. d. M. wurden 84 Personen verhaftet. Gegen die Haupttheilnehmer an den Exzessen ist die Untersuchung eingeleitet. Auch gegen den polizeilichen Bezirksvorsteher Schmelow wird von Gerichte wegen eingeschritten. Der Schaden, welcher durch Demonstrationen an den Polizeigebäuden angerichtet ist, beläuft sich auf etwa 750 Rubel.

Bermischte Nachrichten.

Strasburg, 18. Mai. Die „Eiffel-Korr.“ warnt heute die auswanderungslustigen Elsas-Lothringer vor den Ausschreibungen des in Genf wohnhaften brasilianischen Generalkonsuls für die Schweiz und Süddeutschland, Vicente du Desjerto, eindringlich. Drei Elsas-lothringische Landesangehörige — sagt sie — nämlich der Schmied R. Neff aus Ober-Eulz (Oberrhein), dessen Ehefrau Maria Anna, geb. Bress, und J. Heidegger aus Gerweiler (Oberrhein), wurden von besagtem Agenten zur Auswanderung nach Brasilien veranlaßt und befinden sich dort, nach einem Berichte des deutschen Konsuls in Brasilien, in einer mehr oder weniger hilflosen Lage. Vicente du Desjerto will in den Schweizer Zeitungen Akerbauer und Handwerker für die brasilianischen Staatskolonien engagiren. Sein wirklicher Auftrag jedoch scheint nur auf Akerbauleute zu lauten. Handwerker, die sich nur bei Desjerto melden, werden veranlaßt, sich in dem Engagementvertrag als Akerbauleute bezeichnen zu lassen. Sie ahnen nicht, welche Gefahren sie dabei laufen. Nach den brasilianischen Gesetzen kann nämlich jeder fremde Dienstmann, der sich weigert, den Dienst anzutreten, zu dem er sich vermiethet hat, oder der von seinem Herrn aus triftigen Gründen entlassen wird, ohne weiteres zu Zwangsarbeit verurtheilt werden, im ersten Falle bei seinem Dienstherrn, im zweiten Falle bei öffentlichen Bauten unter sehr unangünstigen Bedingungen.

H. Der langjährige Sekretär des Erzbischofs von München, Domkapitular und Geistl. Rath Dr. P. Kagerer, ist auf Ansuchen seiner Stelle entbunden und zu seinem Nachfolger der bisherige Kaplan in Nymphenburg, Dr. J. B. Huber, ernannt worden. Da Hr. Dr. Kagerer vielfach als Derjenige bezeichnet wird, der den neuerdings frielicheren und verschlückteren Gesinnungen des Erzbischofs hindern in den Weg trete, so dürfte der Wechsel im erzbischöflichen Sekretariate möglicherweise nicht ohne Bedeutung sein.

Essen, 10. Mai. Die „Erf. Zig.“ schreibt: „Dem Kaplan Moser hier selbst, welcher eine Arefse an den Reichstag gegen die Jesuiten mituntergeschrieben hat, ist gestern Seitens der erzbischöflichen Behörde zu Köln die Ausübung jeder priesterlichen Handlung untersagt und dies den Kirchenvorfänden und der übrigen Geistlichkeit mitgetheilt worden.“

Paris, 15. Mai. Gestern früh um 7 1/2 Uhr, erzählt der „Figaro“, hat der Marschall Bazaine sich als Gefangener gestellt. Er war schon um 4 1/2 Uhr aufgestanden, und als um 5 Uhr seine Adjutanten, die Oberstleutnants Leopold Ragnan und Billelte in dem Hotel der Avenue de Jena vortrafen, fanden sie den Marschall schon vollkommen angekleidet und in der Gesellschaft seiner Gemahlin im Salon. Um 5 1/2 Uhr stieg man in einen bereit stehenden zweispännigen Wagen und fuhr durch das Boulevard-Gebäude über St. Cloud und Bille d'Aray nach Versailles. Um 7 1/2 Uhr hielt der Wagen vor dem Hause Nr. 32 der Avenue de Picardie, welches dem Marschall als Gefängnis angewiesen ist. Oberstleutnant Ragnan stieg zuerst ab, um den Marschall bei dem dienstherrlichen Offizier zu melden. Dieser ergriff, begrüßte den Marschall mit entsetztem Haupte und ließ den Oberstleutnant Gaillard herbeiführen, welcher dann Hr. Bazaine in das für ihn im ersten Stock bereit gehaltene Appartement geleitete. Dieses Appartement besteht aus einem Schlafzimmer, einem Arbeitskabinett, einem Speisezimmer und einem langen Korridor. Zu dem Hause gehört ein sehr schöner englischer Park; in einer der Alleen desselben haben die Soldaten, welche den Marschall bewachen, ihre Zelte aufgeschlagen. Nachdem Hr. Bazaine sich Gesicht und Hände gewaschen, verlangte er sein Frühstück. Dasselbe bestand aus Eiern,

Kaisern und einem Beestack. Dann ging er rauchend in Gesellschaft des Oberstleutnants Billelte im Garten spazieren. Der Marschall wird nicht in Isolirhaft gehalten; sondern alle Personen, welche um die Erlaubnis dazu nachsuchen, werden zu ihm gelassen; seine Gemahlin hat ihn noch im Laufe des gestrigen Tages besucht.

Karlsruhe, 17. Mai. Das verflochtenen Montag gegebene 5. Konzert des Cäcilienvereins gewann durch die Mitwirkung auswärtiger Gäste ein erhöhtes Interesse. Es ließ sich in demselben nämlich der L. württemberg. Kammervirtuos G. Krüger aus Stuttgart hören, der in dem meisterhaften Vortrag einiger Solostücke von Parich-Moars, Oberthur und eigener Komposition, seinen Ruf als bedeutender Charaktervirtuos pläuzend bestätigte und außerordentlichen Beifall fand. Großen Genuß gewährten ferner die durch Hrn. Otto Däcker mann aus Heidelberg vortrefflich vorgetragenen Lieder von Schubert, Schumann und Rubinstein; der gern geböhrte Sänger wußte auch dieses Mal den Reiz seiner schönen Baritonstimme zur allseitigen Geltung zu bringen. Auch die Klavierstücke des Hrn. Aug. Looser, welcher in zwei Transcriptionen Franz Liszt's anerkennungsverthe Technik und einen hübschen Anschlag entwickelte, erhielten zahlreichen Beifall. Von Seiten des Chors wurden mit bekannter Vorzüglichkeit gesungen: Schubert's Ode „Gott im Ungewitter“, Beethoven's Odysee für Sopran solo und Chor, das Solo von einem Vereinsmitglied lobenswerth vorgetragen, Tanzlied aus Dalesarien, Walzlied für Männerchor aus Schumann's „Pilgerfahrt der Rose“, und drei Lieder für gemischten Chor von Mendelssohn. Sämmtliche Solisten wurden durch Hervorruf geehrt.

Karlsruhe, im Mai (Literarisches). Predigten von Richard Rothe, eine Nachlese zu den bisher gedruckten, nach handschriftlichen Aufzeichnungen; Hamburg bei Gröning 1872. Es war eine Eigenthümlichkeit Rothe's, daß er, der Mann des gründlichsten Wissens und des sorgfältigsten Durcharbeitens seiner Gedanken, nur selten zu bewegen war, etwas drucken zu lassen. Außer einem schon im Jahr 1837 erschienenen geschichtlichen Werk über die Anfänge des Christenthums und seiner um 1848 vollendeten christlichen Ethik, die in ihm den bedeutendsten seit Schleiermacher aufgetretenen Theologen erkennen ließen, sind es mit wenigen Ausnahmen zerstreute kleinere Reden oder Predigten gewesen, die meist auf besonderes Bitten seiner Freunde und Zuhörer veröffentlicht wurden. Daher jezt, nach seinem Tode, die fast unerschöpflichen Veröffentlichungen aus seinem Nachlaß: Dogmatisches, Ethisches, Apborismen, 3 Bände Predigten, und noch ist der Kreis nicht erschöpft, in dem sein eminentes Geis eine hervorragende Thätigkeit entfaltet und sozusagen in Reden und Abhandlungen klassisches geliefert hat. Diese von einem Schüler Rothe's, Walter Hübner in Lausanne, herausgegebene Nachlese von Predigten enthält lauter Predigten aus der Heidelberger Wirkjamkeit, theils nach handschriftlichen Aufzeichnungen, theils auf Grund guter Nachschriften, einzeln angeführt, andere mehr in kürzeren Entwürfen, überall aber den Stempel des Rothe'schen Geistes an sich tragend. Eine werthvolle Beigabe sind die drei Beerdigungreden beim Tode der Professoren Thibaut, Abegg und Umbreit, sowie drei Trauerreden, die die originale Denkweise Rothe's auch in diesen Gebieten bekunden. Um das Verständniß der Predigten auch für weitere Kreise zu ermöglichen, ist eine kurze Charakteristik der Persönlichkeit und des Christenthums Rothe's vorausgeschickt.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Westphalia“, Kapit. Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Aktien-Gesellschaft, ging, expedirt von Hrn. August Bolten, William Müller's Nachfolger, am 15. Mai von Hamburg via Havre nach Neu-York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 149 Passagiere in der Kajüte und 752 Passagiere im Zwischendeck, sowie volle Ladung.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Procenten.	Wind.	Witterung.
17. Mai.					
Morg. 7 Uhr.	27° 5,8"	+10,8	0,76	SW.	bedekt Regen
Morg. 2 „	27° 5,1"	+18,0	0,48		bewölkt heiter
Nachg. 9 „	27° 4,1"	+15,0	0,71	ND.	i. bew. Gewitter, Regen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herr. Kroenlein.

Bekanntmachung.
Bedarfs-Verdingung der Begründung des Buchstein-Materials und des Abbaus der etwa nach vorhandenen Fundamentreste der Hofmatt-Kaserne C in für den 22. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Bureau der Garnison-Bau-Direction — Schiffbaustraße Nr. 11 — ein Termin anberaumt worden, wegen Unternehmung mit der Aufforderung eingeladen werden, ihre Offerten versiegelt, mit der Aufschrift: „Offerte über Begründung des Buchstein-Materials v. d. Hofmatt-Kaserne C“, bis zu bezeichnetem Termine einzuliefern. Die Bedingungen sind vorher in obengenanntem Bureau einzusehen.
Strasburg, den 10. Mai 1872.
Kaiserliche Garnison-Verwaltung

Inman Linie.
Zwei Mal wöchentlich Postdienst via Liverpool von Antwerpen nach New-York durch die berühmten Dampfer dieser Linie.
CITY of CHESTER. CITY of BROOKLYN. CITY of LIMERICK.
CITY of RICHMOND. CITY of BRUSSELS. CITY of LONDON.
CITY of MONTREAL. CITY of DUBLIN. CITY of NEW-YORK.
CITY of ANTWERP. CITY of DURHAM. CITY of PARIS.
CITY of BALTIMORE. CITY of BOSTON. CITY of WASHINGTON.
Diese Dampfschiffe führen sowohl die Post von England als auch der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und sind nicht nur allgemein bekannt wegen ihrer Größe, Stärke und bequemen Einrichtungen, sondern auch wegen ihrer schnellen Reisen zwischen Liverpool und New-York.
Passagiere können Billete haben nach allen Theilen Nord-Amerika's. Fracht-Übernahme ab Antwerpen mit direkten Connexionen.
Billets gestellte Passagiere ab Antwerpen für Kajüten und Zwischendeck-Passagiere.
Im nähere Auskunft werde man sich an die Direction
William Inman,
50 Quai du Rhin, Antwerpen,
oder an die Herren Gebrüder Dieckfeld in Mannheim,
Herren Walthers & von Neffow in Mannheim,
und Herrn Gebrüder Dieckfeld in Freiburg i. Br.

Bad Ettenheimmünster.
Gröffnung am 20. Mai.
Hiermit zeige ich einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß ich die in einem der schönsten Gebirgsstädter am Fuße des badischen Schwarzwaldes, 1 1/2 Stunden von der Bahnstation Derschweiler gelegen, vorzüglich als klimatischer Kur- und Vergnügungsort bekannte Wirtshaus und Badanstalt von meinem Schwager, Herrn Reinhold, käuflich übernommen habe und unter seiner Mitwirkung das Geschäft in gleicher Weise fortbetreiben werde.
Recht seit her erwärmten Mineralbädern habe ich noch Kiefernadel- und Tulföhler eingerichtet, die Logements bedeutend verbessert und habe unter Aufsicht prompter und reeller Bedienung zu recht zahlreichem Besuche ein.
Wilhelm Beck.

Gutsversteigerung (Villa).
Am Donnerstag den 23. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird durch Unterfertigten im Gasthaus zur Linde in Fernach versteigert: Nr. 122 ein zweistöckiges, fest gebautes Wohnhaus mit gesondert liegendem Keller und Backhaus, 1 Hektar 8 Ar Garten und Gartenland mit reicher Obstkultur und einem zweistöckigen Pavillon inmitten des Gartens an der Gröndel und Poststraße bei der Stadt hier gelegen.
Das Gut ist arrondirt und eignet sich vermöge seiner Lage zum angenehmen Sommeraufenthalte.
Die Bedingungen sind für den Steigerer sehr annehmbar gestellt und können mittheilweise bei mir eesehen werden.
Im Auftrag: P. Maß.

Sommer-Zahnarzt.
Strasburg, Ecke des Güttenberg-Platzes, erste Etage, Eingang Krämergasse Nr. 1.
Künstliche Zähne u. Gebisse in Kunstguth oder Metall. Ausfüllen der Zähne mittelst eines Zahn-Cementes, den natürlichen Zähnen täuschend ähnlich. Güste gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen. S. 137.15.

H.806. 5. Keine Pflanze des Erdballs vereinigt so glücklich die heilsamsten Wirkungen auf die gesammten Organe der **Athmung und Verdauung** mit so enormer, konstanter Kräftigung des ganzen **Nerven- und Muskelsystems** als das Universalheilmittel der Indianer, die **Coca aus Peru**, was Autoritäten wie **A. v. Humboldt**, v. Martius, Lanza u. A. als Augenzeugen des gänzlichen Mangels der **Tuberkulose** (bei den Andesbewohnern) wie der fabelhaften Kraftleistungen der Kogueros (ohne jede andere Nahrung) bewundernd bestätigen. Hierauf fessend unterwarf Prof. Dr. Sampson die Coca in ihrem Vaterlande gründl. Studien und Versuchen, deren an den schwersten Krankheiten bewährtes Endresultat die

Coca-Pillen I, II & III

sind. Coca I erzielt bei **Mals-, Brust- und Lungenleiden** selbst in vorgeschr. Stadien noch glänzende Resultate; Coca II beseligt die hartnäckigsten Störungen der **Verdauung**, Magenkatarrh, **Hämorrhoidalbeschwerden**, Appetitlosigkeit etc. und die Coca III ist das wirksamste, ja unersetzliche Heilmittel gegen allgemeine **Nervenschwäche**, Hypochondrie, Hysterie und namentlich gegen spez. **Schwäche-Zustände** (Pollutionen, Impotenz etc.). Preis nach der preuss. Arzn-Taxe I Thlr., 6 Schachteln 5 Thlr. Näheres s. wissenschaftl. Abhandlung über die Coca, gratis-franco durch die **Mohren-Apotheke in Mainz**.

Depot in **Karlsruhe bei Th. Brugier.**

R.682. 2. Nr. 690. Mannheim.

Eisenbahnbau in Mannheim. Vergebung von Erd- und Baggerarbeit bei der Neuen Hafenanlage dahier.

Die Ausbaggerung des letzten Theils der neuen Hafenanlage sammt der Förderung dieser Masse an den Ort ihrer Verwendung, soll höherer Anordnung zu Folge einer öffentlichen Vergebung unterzogen werden.

Die zu baggernde Masse, welche pp. 225000 Kub. Meter beträgt, muß mit Dampfbaggermaschinen, welche die Verwaltung sammt einer Anzahl Transportschiffen dem Unternehmer leihweise überläßt, gewonnen und an geeignete Ausladeplätze mittels Schiffen an das Hafensufer gebracht werden, von wo sie dann mittels Rollbahnen zu deren Verfertigung die Verwaltung gleichfalls Schienen stellt, an den Ort ihrer Verwendung verführt werden soll.

Gebote hierfür, entweder für die Baggerarbeit sammt Transport an das Ufer, oder für die Förderung von Ufer mittels Rollbahnen an den Verwendungsort, oder auch für die ganze Arbeit zusammen, müssen versiegelt, pro Kubikmeter gestellt, längstens bis

Samstag den 25. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, bei uns eingereicht sein, zu welcher Zeit die Submissionseröffnung, bei der Unternehmer anzuwesend sein können, vorgenommen wird. Bedingungen liegen inwiefern bei uns auf, und wird zu jeder Zeit nähere Auskunft erteilt.

Mannheim, den 11. Mai 1872.

Großb. Eisenbahnbau-Inspektion.
Steinam.

Amtsgericht Freiburg.

Gemeinde Zarten.

Öffentliche Mahnung.

R.131. Zarten. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Art. 4 des gedachten Gesetzes getilgt werden.

Zarten, den 16. März 1872.
Das Pfandgericht:
Bürgermeister Birkenmeyer.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Pfeiffer, Notar.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand u. Wohnort des Schuldners u. seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand u. Wohnort des Gläubigers u. seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
				fl.	fr.
Grundbuch Teil I.					
6. Jan. 1839	189	Johann Andris, Wagner in Kirchzarten	Matthias Ruf, Wagner in Zarten. Kaufschilling	2015	—
9. Okt. 1841	224	Jakob Hummel, Schlosser in Kirchzarten	Martin Schreiner, Spengler in Kirchzarten. Kaufschilling	725	—

Amtsgericht Landersbischhofheim.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

R.150. Heckfeld. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 39), werden die in nachstehendem Verzeichnisse erwähnten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, falls solche noch Gültigkeit haben sollten, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des angeführten Gesetzes getilgt werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in „bedungenen Unterpfandrechten“, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem „gesetzlichen Vorzugrecht des Verkäufers“, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist. — Die gesetzlichen Vorzugs- und Pfandrechte sind mit „g“ und die richterlichen Pfandrechte mit „r“ bezeichnet.

Heckfeld, den 15. Mai 1872.
Das Pfandgericht:
Heim, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Georg Schweizer, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger.	Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Schuldners oder dessen Rechtsnachfolger.	Namen, Vornamen, Wohnort, Stand oder Gewerbe des Gläubigers oder dessen Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
				fl.	fr.					fl.	fr.
Pfandbuch Band II.											
7. Juni 1835	426	Josel Oppenheimer in Mergentheim	Georg Bollert, Schuster hier, r.	43	20	1. Juni 1836	543	unbekannt (Zwangsvollstreckung der Peter Seig Wittwe hier)	Franz Burkard hier, g.	3	25
	428	Josel Oppenheimer in Mergentheim	Derselbe, r.	34	24		544	do.	Franz Jakob Stapp hier, g.	43	15
Pfandbuch Band III.											
3. Juni 1836	128	Josel Oppenheimer in Mergentheim	Simon Schweizer hier, r.	109	42	544	do.	Sebastian Haberborn 4 Kinder hier, g.	20	25	
	136	Vogelschaft der Frau Altgräfin Auguste zu Salm's Stiftung in Gerlachshausen	Derselbe, g.	306	—	544	do.	Josel Haberborn 4 Kinder hier, g.	52	20	
26. April 1837	185	Theresia Rüdert, ledig, hier	Adam Rüdert hier, g.	80	—	545	do.	Josel Martin Burkard Erben hier, g.	5	5	
3. April 1839	408	Josel Oppenheimer in Mergentheim	Georg Dietz Eheleute hier, r.	155	—	546	do.	Franz Michel Schweizer hier, g.	38	20	
4. Mai	412	Moses Hübner in Mergentheim	Josel Haberborn 4 Kinder hier, g.	200	—	546	do.	Martin Haberborn Kinder hier, g.	40	5	
11. Juni 1840	556	Josel Oppenheimer in Mergentheim	Simon Schweizer Eheleute und Mutter hier, r.	211	15	546	do.	Martin Hellingner alt 4 Kinder hier, g.	28	5	
Pfandbuch Band IV.											
16. Jan. 1841	25	Erhard Balthin Bink in Weinhardtsbach	Adam Rüdert hier, r.	24	—	546	do.	Michel Bollert alt 6 Kinder hier, g.	5	25	
	64	Heiligenpflege in Deubach	Maria Anna Bollert Wittwe hier, g.	400	—	547	do.	Georg Bollert, Schuster hier	12	45	
Grundbuch Band II.											
10. März 1833	309	Jakob Haberborn hier	Lorenz Lotter Wittwe hier, g.	54	—	547	do.	Georg Dietz Eheleute hier, r.	12	40	
	542 und 543	unbekannt (Zwangsvollstreckung der Peter Seig Wittwe hier)	Stefan Kaufmann in Schweinberg, g.	302	20	547	do.	Josel Haberborn 4 Kinder hier, g.	11	15	
1. Juni 1836	543	do.	Kajpar Bollert in Heckfeld, g.	7	30	548	do.	Jakob Schmitt Kinder hier, g.	21	5	
						548	do.	Anton Rüdert Kinder hier, g.	8	—	
						549	do.	Balthin Dietz alt hier, g.	3	20	
						549	do.	Georg Schwarz Kinder hier, g.	7	55	
						681	19. Febr. 1838	Jakob Haberborn hier	Franz Schred 3 Kinder hier, g.	15	—
						706	22. Aug.	unbekannt (Zwangsvollstreckung der Alban Schmitt Wittwe in Dittwar)	Jakob Honikel hier, g.	15	10
						706		do.	Benjamin Weber in Dittwar, g.	16	40
						711	30. Aug.	unbekannt (Zwangsvollstreckung des Josef Obelmann hier)	Beit Weber in Dittwar, g.	10	40
						712		do.	Jakob Dehlein Kinder hier, g.	15	—
						907	19. Febr. 1840	Jakob Haberborn hier	Raphael Oppenheimer in Karlsruhe, g.	16	—
									Adam Schweizer Kinder hier	12	—

Druck und Verlag der E. Braun'schen Buchdruckerei.

Bürgerliche Rechtspflege.

Verdingungsverfügungen

R.135. Nr. 3705. Aßern. (Gebungter Zahlungsbefehl.) In Sachen Josef Schurr in Dberachen gegen Franz Kaver Schurr von Aßern, an unbekanntem Ort, wegen Forderung von 4260 fl. 33 fr. nebst 6% Zins vom 13. Mai 1872, Darlehen 1870 bis 1872, ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils Deichl u. S. Dem beklagten Theil wird aufgegeben, binnen 8 Wochen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verdingung der Sache verlangt, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theils für zugestanden erklärt würde. Das Verlangen gerichtlicher Verdingung kann entweder bei Zustellung dieses Befehls dem Gerichtsboten oder innerhalb der gegebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Gericht erklärt werden. Zugleich hat der Beklagte einen dahier wohnenden Einbüdigengewaltshaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit Wirkung der Einbüdigung an der Gerichtstafel angeschlagen würden. Aßern, den 14. Mai 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Simmel.

Sperrebefehl.

R.138. Nr. 4259. Konstanz. In dem am 3. I. Wis. unter Nr. 3814 erlassenen Sperrebefehl sind die verlorenen Coupons und Talons unrichtig angegeben. Der Sperrebefehl erstreckt sich vielmehr auf folgende Nummern: Lit B. Nr. 9757, Lit. D. 3068, D. 9935, D. 11258. Konstanz, den 13. Mai 1872. Großb. bad. Amtsgericht. v. Wänter.

Vermögensabänderungen.

R.145. Nr. 1539. Gwiltsammer. Freiburg. Die Ehefrau des Carl Friedrich Gemp von Brembach, Magdalena, geb. Gemming, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabänderung eingereicht, und ist Legat für mündlichen Verhandlung auf dieselbe auf Mittwoch den 19. Juni d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, anberaumt; wovon die Gläubiger des Ehemannes in Kenntniß gesetzt werden. Freiburg, den 13. Mai 1872. Großb. bad. Kreis- und Hofgericht. v. Rottsch. Luga.

Verm. Bekanntmachungen.

Papier-Verkauf.

R.608. 2. Durlach. In dem Großb. Fiskal-Rechnungs-Archiv dahier ist eine Partie verschiederer unterbezüglicher Rechnungen, im ungefähren Gewichte von 180 Zentnern, an dessen Verkauf die Verwaltung des hiesigen Einkommens getheiligt ist, zum Verkauf im Soumissionswege bestimmt. Kaufliebhaber wollen ihre befalligen Angebote per Zentner, welche für eine bestimmte Gewichtsmenge oder für das Ganze gegeben können, mit der Aufschrift „Ankauf von Papier betr.“, längstens bis zum 7. Juni d. J. versiegelt und portofrei an die diesseitige Stelle einbringen. Die eingekommenen Soumissionen werden nach Ablauf obiger Frist der Großb. Oberrechnungskammer vorgelegt werden, und wird innerhalb weiterer 14 Tage Entscheidung erfolgen.

Sollte von dem fraglichen Papier Einigkeit genommen werden wollen, so beliebt man sich an den Kanzleiener P. Rittershofer dahier zu wenden, welcher solches auf Verlangen vorzeigen wird. Durlach, den 8. Mai 1872. Großb. Fiskal-Rechnungs-Archiv. R. Friedrich.

Steigerungs-Ankündigung.

R.595. 3. Durlach. Heinrich Kupp, Kaufmann dahier, läßt am Freitag den 24. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathhause dahier sein an der Basler Straße dahier gelegenes, und in Nr. 83, 88 und 94 dieses Blattes näher beschriebenes Anwesen entweder im Ganzen oder in Theiltheilen einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung aussetzen. Biene und Kaufbedingungen können bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden. Durlach, den 26. April 1872. Der Großb. Notar Daber.

Herstellung von Bahnwärtersbrunnen.

R.758. 1. Nr. 927. Neßkirch. Wir beabsichtigen, die Ausgrabung und Ausmauerung der Schächte für etwa 30 Pumpbrunnen auf den Bahnhöfen Schwabenreute-Pfaffenort, Neßkirch-Mengen, Krauchenwies-Sigmaringen, im Soumissionswege in Aßern zu vergeben. Die bezüglichen Bedingungen können bis zur Submissionseröffnung, welche am Samstag den 1. Juni d. J., Morgens 9 Uhr, stattfindet, jederzeit auf dem diesseitigen Bureau eingesehen werden. Etwaige Angebote sind portofrei, versiegelt und mit geeigneter Aufschrift versehen, bei uns einzureichen und müssen nach Protokoll des Uebertrags angeben sein. Neßkirch, den 15. Mai 1872. Großb. Eisenbahnbau-Inspektion. Württemberg.

R.752. Nr. 423. Bruchsal. (Holsversteigerung.) Im Domänen-Waldbezirk I. Luppardt, Abtheilung 2, „Maienacker“ und Abtheilung 3 „im Dörfenfall“ werden

Freitag den 24. Mai d. J., versteigert:
6 Eichen, 3 Eichen und 2 Erlen; 9 Ster eigenes Spaltholz, 8 Ster eigenes Pfahlholz, 15 Ster eigenes Nutzholz und 6 Ster erlenes Rollholz; 93 Ster buchenes, 39 Ster eichenes, 31 Ster eichenes, 30 Ster erlenes und 28 Ster gemischtes Scheitholz; 54 Ster buchenes, 8 Ster eichenes, 11 Ster erlenes und 21 Ster gemischtes Prügelholz; 1083 Ster gemischtes Stockholz, 1450 Stück buchene und gemischte und 100 sortene Balken. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem forster Hühweg am Sandbacher Kirchweg; bei ungünstiger Witterung zu früh in der „Rohle“. Bruchsal, den 16. Mai 1872. Großb. Bezirksforstl. J. v. Girardi.

R.741. 2. Nr. 256. Badstfirch. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldbezirk Randelwald versteigert wir losweise und mit halbjähriger unverzinslicher Vorsicht

am Freitag den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zur Krone (Post) in Altsimonswald:
1 Ahorn-Stamm, 20 tannene Eschläge, 947 Ster buchenes Scheitholz in 3 Klassen, 250 Ster tannenes Scheitholz;
472 Ster buchenes Prügelholz in 2 Klassen, und 27 Ster tannenes Prügelholz;
11 Loose unaufleretes Reisholz.
Domänenwaldhüter Gebring in Altsimonswald wird das Holz auf Verlangen vorzeigen. Badstfirch, den 15. Mai 1872. Großb. bad. Bezirksforstl. Krutina.

Die Vergebung v. Reichsach'schen Stiftungsgegenständen.

R.740. 1. Nr. 403. Konstanz. Von den v. Reichsach'schen Stiftungsgegenständen sind folgende zu vergeben:
a. Von der Stiftung Nr. III der für Georgi verfallene Jahresbetrag von 300 fl. und
b. von der Stiftung Nr. V der für Georgi verfallene Jahresbetrag von 300 fl.

Ueber die Voraussetzungen zum Stiftungsgegenstände gibt nachstehender Auszug aus der höchsten Verordnung vom 4. März 1814 (Regl. Nr. 7, Seite 59-60) Aufschluß.

Die Stiftung Nr. III betreffend. Zu dem auf 300 fl. für zwei Bewerber festgesetzten Stiftungsgegenstand können

a. nur angehende, mit gutem Sitzenzucht versehen arme katholische Gelehrte zugelassen werden; sie erhalten den Stiftungsgegenstand nur für ein Jahr gegen dem, daß sie einen Repositionsschein mit der Quittung an die Stiftungsverwaltung abgeben.
b. Necht diesem müssen sie auch bei der Selbstanzeige noch ein Zeugniß ihres Pfarrers belegen, daß sie durch ihn eine Messe für den seligen Stifter lesen ließen, und selbst die heilige Communion empfangen haben.
c. Den vorzüglichsten Genuß dieser Stiftung haben die Unterthanen aus dem Kreis der Unterthanen, und nach ihnen werden die Unterthanen anderer hiesigen Ritterorten, und nach diesen die Unterthanen des Großherzogthums überhaupt berufen, in sofern sie sonst die vorgedachten Eigenschaften besitzen.

Die Stiftung Nr. V betreffend. Wird der auf Georgi verfallene Jahresbetrag von 300 fl. an zwei hiesigen arme Uebelthätige ohne Unterschied des Geschlechts auf einzureichende Weise vertheilt werden; sollten sich keine solche vorfinden, so wird der Stiftungsgegenstand an zwei andere arme Uebelthätige des Großherzogthums und vorzüglich Denjenigen vertheilt, welche eine Verwandtschaft mit einer hiesigen Familie nachzuweisen vermögen.

Die Bewerbungen sind binnen 4 Wochen bei dem Verwaltungsrath der Distriktsstiftungen hier einzureichen. Konstanz, den 2. Mai 1872. Verwaltungsrath der Distriktsstiftungen: Stad. Seit. E. Leiner. Bolberauer.

Gemeinde Heckfeld.